



Das Posthaus am Königsplatz aus dem Jahr 1772. Postkarte aus der Serie: Aus Cassels vergangener Zeit. Ausschnitt aus Foto unten (Fotograph Carl Machmar, bearbeitet FS)

1. 1878 wurde das Posthaus abgerissen, ein neues errichtet.
3. Die Schilder (Wappen) über den Eingängen sind gleich. Die Figur darauf könnte den Preußen-Adler darstellen. Kassel wurde 1866 Hauptstadt der preußischen Provinz Hessen-Nassau. Preußischer Adler? Lässt sich das ermitteln?
3. Fotos dieser Qualität gibt es vereinzelt seit circa 1850.

Für eine genaue Datierung hilft das Ausgangsfoto weiter, von dem der Postkartenabzug stammt, weiterhin vielleicht eine ältere Abbildung, der Scan des Aquarells von P. L. Feidel aus dem Jahr 1820. Zu sehen ist hier das Posthaus mit den Hallen östlich davon. Aus dem Vergleich der Bilder ergeben sich eventuell auch Hinweise auf das wichtige Detail, die Wappen. Diese weisen das Postregal als staatliches Recht aus. Interessant ist nämlich, wer jeweils das Postwesen organisiert.

Die Beantwortung der Datierungsfrage gibt Aufschluss über Aspekte der Stadt- und Landesgeschichte.



Hotel König von Preußen - wann wurde es eröffnet?

Rechts neben dem Posthaus stehen die Hallen

Eingang mit Treppenstufen in der Mitte

Großes Wappen über dem linken Eingang

Haus rechts hat vier Stockwerke und einen Giebel

Personen links verschwommen - hohe Belichtungszeit?

Eingang in der Mitte und ein Fenster im Giebel fehlen

Kein Wappen über dem rechten Eingang

Zwei gleiche Wappen über den Toren

Wann wurde fotografiert? Im Wappen ist wohl der preußische Adler abgebildet. Damit lässt sich als Zeitraum die Spanne zwischen 1866 und 1878 angeben. Aber, ist nicht eine genauere Angabe möglich?



Posthaus und Hallen mit Kuppel der Martinskirche, Druselturm und Garnisonskirche im Hintergrund
Aquarell von Philipp L. Feidel, 1820, Scan aus Heidelberg T 42, bearbeitet, oben und unten beschnitten FS

Die Recherche lässt sich mit Antworten auf die oben rechts neben den Bildern gesetzten Daten, Aussagen und Fragen fortsetzen:

4. Der Mittelteil der Fassade des Posthauses wurde seit 1810 mehrfach vereinfacht, nach 1820 fielen auch die mittlere Eingangstür und die Treppe davor weg. Der Seitenflügel rechts wurde 1831 neu (jetzt massiv in Stein) gebaut.
5. Die Hallen wurden ab 1829 abgerissen, Wohn- und Geschäftshäuser entstanden. Das Foto zeigt einen verputzten Fachwerkbau.
6. Der Fotograf hat eine Kamera benutzt, die noch eine längere Belichtung notwendig machte, deshalb die verschwommenen Konturen der Kinder links unten. Die Bildqualität lässt auf ein relativ gut auflösendes Objektiv und eine Trockenplatte schließen, ca. 1871 erfunden.
7. Eine Litfaßsäule (linke Bildhälfte) stellte zuerst Ernst Litfaß 1854 in Berlin für Reklamezwecke auf. In den 1870er Jahren war es dann in ganz Deutschland üblich, diese Säulen auf den öffentlichen Plätzen für Bekanntmachungen, Anzeigen und Reklame zu nutzen.
8. Das Haus westlich neben dem Posthaus richtete 1819 der Gastwirt J. G. Heinrich als Hotel „König von Preußen“ ein. Bis dahin bot ein Gasthaus im Postgebäude selbst die Unterkunft und eine Verpflegung für die Reisenden an.

Die Litfaßsäule an der Westecke und die Qualität des Fotos sind Indizien für eine Aufnahme aus der Zeit ab 1871.

Die Frage des **Wappens**, dessen Aussehen und die zeitliche Einordnung der Schilder am Posthaus, ist noch nicht geklärt und beantwortet.

Zwei Gemälde von Ernst C. Metz helfen weiter. Der Historiker und Maler hat sie 1952 und 1970 fertiggestellt. Umsichtige Studien zur Geschichte Kassels, des Postwesens in Hessen und die sehr genaue Kenntnis von Architektur und zeitgenössischem öffentlichen Leben zeichnen seine Bilder aus, Bleistiftzeichnungen, Aquarelle und Gouachen.

Auf dem Gemälde „Das erste Oberpostamt in der Hohenthorstraße im Jahre 1767“ (1952) fährt gerade die Postkutsche vor. Das ist jedesmal ein Ereignis gewesen, bei dem es sich lohnte zuzuschauen.

Interessant für die Erkundung hier ist, wie markant das Landgrafenwappen über der Eingangstür platziert und auf der Kutsche zu erkennen ist. Es weist das Postwesen als Landesangelegenheit aus. Zwei Löwen halten das Schild. Darauf sind die einzelnen Wappen der großen Herrschaften des Hauses Hessen zu erkennen. Die Krone zeigt an, dass der Landgraf Landesherr ist, er regiert, er ist ein Fürst.

Welches Wappen zierte nun das linke, westlich gelegene Tor des neuen Posthauses am Königsplatz, das uns Feindel 1820 vorstellt?

Nur dieses eine Schild ist ja am Gebäude angebracht. Der Scan lässt eine genaue Identifizierung nicht zu, es dürfte aber ebenso das Staatswappen sein, jetzt für das Kurfürstentum Hessen-Kassel, also Indiz für die Erhebung des Landgrafen durch den Kaiser 1803. Dann sind es die zwei Löwen aus dem alten Wappen, die jetzt den rotweiß gestreiften hessischen Löwen auf dem Schild in der Mitte einrahmen, so wie E. Metz es darstellt?

Nach der Napoleonischen Zeit (Königreich Westfalen mit der Hauptstadt Kassel, 1807 - 1813) kehrt der Kurfürst zurück und übernimmt erneut das Postregal. Alle Postangelegenheiten sind ja Landessache.

Um dann aber Konflikte mit dem sehr einflussreichen Haus Thurn und Taxis zu vermeiden, das bis 1803 das Postregal im Reich und für Hessen-Kassel Durchgangsrechte hält, übergibt Kurfürst Wilhelm I. 1816 das Postwesen als Lehen an das Haus Thurn und Taxis. Gegen gute Bezahlung, es ist aber dennoch ein Prestigeverlust.

So fügt Ernst C. Metz in sein detailreiches Gemälde mit dem Posthaus am Königsplatz im Jahr 1825 ein zweites Wappen ein, das kurhessische und das taxische. Auch für das Haus Thurn und Taxis halten zwei stehende Löwen das Schild. Und im Fries, verbunden über den Eingangstüren, steht: FÜRSTL. HESS.-CASSEL TAXISCHES OB-POSTAMT.

Philipp L. Feindel hat 1820 in seinem Aquarell vielleicht das taxische Schild bewusst nicht eingezeichnet, das könnte durchaus als politische Aussage zu bewerten sein, weil das Kurfürstentum - gezwungenermaßen - auf ein wichtiges Regal verzichtet hat.

Das Kurfürstentum wird 1866 von Preußen annektiert und geht in der Provinz Hessen-Nassau auf. Kassel wird Hauptstadt mit dem Sitz des Regierungspräsidenten. Auch das Postwesen wird preussisch. Das zeigen die beiden Adler im Schild über den Eingangstoren auf dem Foto oben. Die Übergabe an die Preussische Post erfolgt zum 1. Juli 1867. Das Foto ist also nach 1867 und vor 1881 entstanden, dem Abriss des alten Posthauses für den Bau der neuen preussischen Oberpostdirektion.

Aber zusammen mit den Hinweisen zu Litfaßsäule und Fototechnik lässt sich der Zeitraum doch noch mehr eingrenzen, nämlich auf die Jahre zwischen 1871 und 1878.



Die Zeichen der Nebenfürstentümer und Grafschaften, die das Haus Hessen hält (Krone): Hanau, Hersfeld, Fulda, Diez, Nidda, Katzenelnbogen, Schaumburg, Schmalkalden. Im Schild rechts der bekronte Löwe in der Mitte. Und wie im Schild links zwei Löwen, das Wappentier der Landgrafschaft.



E. C. Metz, Königsplatz mit Posthaus, den Hallen, Druselturm und Martinskirche 1825 (1970)

Mehr Informationen und Hintergrund zur Postgeschichte, zu den Wappen und den Postgebäuden lassen sich im „Rundgang“, z. B. unter „Die Post am Königsplatz“ aufrufen.